

Punkt, Punkt, Komma, Strich: fertig ist das ...

Die Satz-Programme werden immer mächtiger und eine immer weiter fortschreitende Automatisierung lässt nur allzu gerne das Gefühl aufkommen, immer auf der sicheren Seite zu sein. Aber nicht in jedem Fall »weiss« das Programm, wie es richtig ist, und nur selten korrigiert es dumme Fehler. Gerade dann, wenn es um typografische Feinheiten geht, ist der Mensch gefragt, mit Zeichen, Zeilen und deren Abständen bewusst umzugehen.

Abstand halten

Wenn in der Typografie von Abständen gesprochen wird, ist der zentrale Begriff das »Geviert«. Es beschreibt ein Quadrat in der Kegelhöhe (also dem Platzbedarf des gesamten Buchstaben inklusive Unterlänge) als Seitenlänge. In den meisten Fällen entspricht die Breite des versalen »M« einem Geviert. Ausgehend von diesem Maß wird beispielsweise die Größe der unterschiedlichen typografischen Striche bezeichnet, etwa »viertel Geviert«. Nur das achte Geviert hat einen eigenen Namen bekommen und wird als »Spatium« bezeichnet.

Dieser kleine Einstieg sollte uns als erstes Handwerkszeug reichen und uns bereit machen für den Sprung in die Fluten aus Zeichen und Zahlen.

Punktregelung

Nicht wenigen bereitet der Umgang mit den »normalen Satzzeichen« immer dann Probleme, wenn sie gesetzt werden (kommt da nun ein Komma hin oder ...). Wie sie gesetzt werden, ist dagegen hinreichend bekannt. Anders dagegen die Satzregeln für die drei Auslassungspunkte. Diese drei Punkte sind nicht einfach drei hintereinander gestellte Satzpunkte. Gut ausgebaute Schriften enthalten ein eigenes Zeichen mit den drei Punkten. Hier ist der Abstand der Punkte im Vergleich zu den drei Satzpunkten meist etwas größer und die Punkte sind von der Form her etwas schmaler. Wenn Sie also für die Auslassungspunkte drei Punkte setzen, müssen diese noch etwas gesperrt gesetzt werden.

Geht es um die Platzierung dieser drei Punkte, kommen wir zu einem ersten »Lieblingsfehler«: Abhängig vom ausgelassenen Inhalt stehen die Punkte ohne oder mit vorrangingem Leerfeld. Wird der Rest eines Wortes ausgelassen, schließen sich die Punkte direkt an den letzten Buchstaben an: »Das Wetter ist sch...«. Wird dagegen ein ganzes Wort ausgelassen, steht auch vor den drei Punkten ein Leerfeld: »Das Wetter ist ...«.

Tipps zur korrekten Typografie

Volker Ronneberger



falsch

So ein...!

richtig

So ein ...!

(nicht mehr) falsch

Lisa's Garten

richtig

Grass' Blechtrommel
's schon spät

falsch

"Horrorkabinett"

richtig

„Horrorkabinett“

... und Auslassungen

Ebenfalls für eine Auslassung steht das Apostroph. Es sieht übrigens so »'« und nicht so »'« (deutsche Abführung) oder so »'« (Fußzeichen) aus. Es steht innerhalb oder am Ende von Wörtern, wenn mindestens ein Buchstabe ausgelassen wurde. Also: »'s schon spät« oder »daran zweifl' ich nicht. Es wird auch gesetzt, um einen Genitiv zu kennzeichnen, wenn ein Name auf s, ss, ß, z oder x endet. Also: »Grass' Blechtrommel« oder »Ringelnatz' Gedichte«. Nach der Rechtschreibreform ist es nun auch zulässig (Kann-Regel!), um im Genitiv den Wortstamm zu verdeutlichen. Nicht erschrecken, aber es gibt jetzt »Andrea's Blumenecke« und den »Ohm'schen Widerstand« als typografisch korrekte Schreibweise ...

Da hier jedoch nichts ausgelassen wird, trägt das Apostroph an dieser Stelle mehr zur Verwirrung als zur Steigerung der Lesbarkeit bei. Unsere Empfehlung: Lassen Sie es weg, und bleiben Sie bei der alten Schreibweise.

Kein Artikel über den richtigen Satz, in dem nicht auf die korrekte Verwendung der Anführungszeichen hingewiesen wird: Die Anführung steht direkt am ersten Wort unten und die Abführung direkt am letzten Wort oben. Klar, also: „Hallo Du“. Obwohl die meisten Schreibprogramme mittlerweile Automaten bieten, taucht immer

wieder das Zollzeichen »"« als Ersatz für die korrekten Anführungen auf; und das hat hier nun wirklich nichts verloren. Anders sieht es mit Zeichen aus anderen Sprachregionen aus. So können zum Beispiel die französischen »Guillemets« (eben diese) als eine Alternative eingesetzt werden. Merke: In Frankreich wird die spiegelverkehrte Variante benutzt: «Text».

Strichliste

Kaum ein Bereich führt so oft zu zahlreichen Fehlern (und für die, die es richtig machen wollen, zum großen Suchen nach der richtigen Tastaturbelegung), wie der korrekte Einsatz von Binde- und Gedankenstrichen sowie dem Minuszeichen.

Der kürzeste Strich ist das Divis, auch als Bindestrich bezeichnet. Er ist in der Regel kürzer als ein »n« breit ist. Das Divis wird als Trennstrich am Zeilenende und zur Kupplung von Wörtern verwendet. Während die Regeln für die Trennung eindeutig sind, ist das mit der Kupplung nicht so einfach. Nach der Rechtschreibreform darf der Bindestrich nun auch gesetzt werden, um lange Wortgebilde einfacher aufnehmen zu können (z. B.: Lotto-Annahmestelle besser als Lottoannahmestelle). Der Bindestrich muss dagegen gesetzt werden, wenn es sich um

Die Invers wurde in den letzten 12 Monaten auf folgende Feinpapiere gedruckt:

Ausgabe 6/2000
Schleicher & Schuell
»Natural Line/Velin«

Ausgabe 7-8/2000
FiberMark Lahnstein
»pretex«

Ausgabe 9/2000
Sappi Nash Mills
»Croxley Heritage«

Ausgabe 10/2000
Fedrigoni
»Freelife Cento«

Ausgabe 11/2000
Scheufelen
»Phoeno! Matt«

Ausgabe 12/2000
Schneidersöhne Papier
»PlanoBook«

Ausgabe 1/2001
ZANDERS Feinpapiere
»ikono silk elfenbein«

Ausgabe 2/2000
XEROX
»Colotech+«

Ausgabe 3/2001
Arjo Wiggins
»Rives Tradition«

Ausgabe 4/2001
Salach Papier
»Salabulk«

Ausgabe 5/2000
igepa
»Munken Print Extra«

Ausgabe 6/2001
Schneidersöhne Papier
»Colorit«

Colorit von Schneidersöhne Papier

Die vorliegende »Invers« wurde auf Colorit, Farbe maigrün, in 110g/m² gedruckt.

Der Name legt es schon nahe: Das Beeindruckende an Colorit sind die Farben. 37 fein abgestimmte Farbtöne von naturweiss über rosa, rot, gelb, grün, blau, grau bis zu schwarz lassen keinen Farbwunsch offen.

Colorit bietet sich als Komplettlösung in Sachen Papier an; denn neben vielen Papier- und Kartongewichten gibt es unterschiedliche Formate, darunter auch DIN A4, und die passenden Briefhüllen. Das matte Offsetpapier ist holzfrei und oberflächengeleimt.

Colorit findet im gesamten grafischen Bereich und in der Bürokommunikation seinen Einsatz. Das Papier ist mit dem Umweltlabel »Nordischer Schwan« ausgezeichnet und außerdem als lebensmittelecht eingestuft. Es hat eine Laser- und Inkjet Garantie für schwarz/weiß in 80, 90 und 110g/m².

Colorit ist in Deutschland exklusiv bei Schneidersöhne Papier erhältlich. Dort gibt es auch weitere Informationen und Mustermaterial unter der Faxnummer 07243/73-809.



Aneinanderreihungen und Zusammensetzungen mit Wortgruppen handelt. Also Mund-zu-Mund-Beatmung, Links-Rechts-Kombination.

Etwas länger ist der Gedankenstrich. Es gibt keine eindeutige Regel über dessen Länge, vielmehr gibt es ihn in unterschiedlichen Längen, und er sollte nach dem ästhetischen Empfinden eingesetzt werden. Mindestens hat er die Länge eines n-Strich, aber auch ein Halbgeviert-Strich kann als Gedankenstrich eingesetzt werden. Früher wurde auch der Geviert-Strich benutzt, dann allerdings ohne Wortzwischenraum. Da dieses ästhetisch nicht sehr ansprechend ist, sollte es nicht mehr verwendet werden.

Der Gedankenstrich steht für eine Pause, vor und nach dem Strich steht ein Wortzwischenraum. Zwei Gedankenstriche markieren Anfang und Ende eines Einschubes. Auch hier stehen vor und nach den Strichen Leerfelder. Allerdings koppelt man sinnvollerweise den ersten Strich mit einem festen Leerfeld an das erste und den zweiten an das letzte Wort, so dass sie beim Umbruch nicht alleine umgebrochen werden.

Der Streckenstrich steht ohne Wortzwischenräume zwischen zwei Ortsangaben: Zum Beispiel: Die Verbindung Köln–Berlin. Das Minus steht, als letztes unserer Striche, ohne Wortzwischenraum vor den Zahlen.

Zahlenspiele

Und damit sind wir beim nächsten großen Bereich: Die Zahlen. Hier gibt es einige einfache Regeln, mit denen sich Zahlenfolgen strukturieren lassen. Telefonnummern werden von hinten nach vorne in Zweiergruppen unterteilt. In der Vorwahl beginnt die Zählung von neuem. Mit Kopplung angehängte Durchwahlen werden nicht unterteilt.

Während Kontonummern von hinten in Dreiergruppen unterteilt werden, beginnt man bei der Bankleitzahl vorne in Dreierschritten. Die Postleitzahlen werden gar nicht unterteilt.

Ebenso werden Zahlen bis zur Vierstelligkeit nicht unterteilt, größere Zahlen dürfen durch Abstände strukturiert werden, nicht aber durch Punkte, Apostrophe oder Ähnliches. Zur Trennung der Nachkomma-Stellen wird im deutschsprachigen Raum, wie der Name schon sagt, ein Komma verwendet, im angelsächsischen Raum steht hier ein Punkt.

Zur Trennung der Zahlengruppen werden übrigens keine Wortabstände eingesetzt. Je nach verwendeter Schrift werden Abstände um ein viertel Geviert verwendet. Und zum Schluss noch ein Tip. Die meisten Schriften sind heute gut ausgebaut und verfügen über Mediäval-Ziffern, auch als Old-Style-Figures bezeichnet, also als Ziffern, die nicht auf der Schriftlinie laufen. Im Fließtext stören diese Ziffern weniger und wirken nicht wie die Versalziffern als Auszeichnung. Kann nicht auf Mediäval-Ziffern zugegriffen werden, sollten Zahlen im Fließtext einen etwas kleineren Schriftgrad erhalten.

falsch

Musik–CD

richtig

Musik-CD

falsch

Diese Schrift -es ist die am besten ausgebaute des Designers - wurde neu digitalisiert.

richtig

Diese Schrift – es ist die am besten ausgebaute des Designers – wurde neu digitalisiert.

Anführung „	ALT + ^
Abführung “	ALT + SHIFT + ^
Apostroph ’	ALT + SHIFT + #
Divis -	-
Gedankenstrich –	ALT + -

Tastenbelegung unter MacOS

Zwischenräume

Ein letzter großer Bereich unserer »Lieblingsfehler« sind Abkürzungen und Sonderzeichen. So wird das Prozentzeichen »%« in Abhängigkeit vom inhaltlichen Kontext durch ein Leerfeld abgeteilt – oder nicht. Steht das Zeichen für das Wort Prozent, wird es durch einen Wortzwischenraum abgesetzt, also: 16 % MwSt. Wird es als Abkürzung in Wortzusammenhang benutzt, werden auch keine Leerfelder gesetzt, also: 100%ig richtig.

Vor Einheiten wird immer ein Wortzwischenraum gesetzt. Also 100 m, 10 DM und 4 °C. Das im Tabellensatz übliche Vorziehen der Währung sollte auch wirklich nur hier verwendet werden. Es gibt keinen Grund, in einer normalen Anzeige »DM 25« statt 25 DM zu schreiben.

Auch wenn es sich im Original um zwei Wörter handelt, wird in der abgekürzten Version nicht ein vollständiger Wortzwischenraum gesetzt. Also nicht »z. B.« sondern »z. B.« – ein viertel Geviert ist hier in der Regel ein guter Abstand.